

28. September 1958: Der Tag, an dem Afrikaner „Nein“ gesagt haben zur Gemeinschaft von Französisch-Afrika

Aus Anlass des 52. Jahrestages des Referendums, mit dem das afrikanische Volk von Guinea de Gaulles Projekt einer Gemeinschaft von Französisch-Afrika ablehnte, in der die afrikanischen Staaten unter französischer Oberhoheit politisch, kulturell und wirtschaftlich von Frankreich abhängig bleiben sollten, organisieren Afrikaner und Freunde Afrikas am 28. September 2010 vor den französischen Botschaften in aller Welt sowie am Sitz der Nationalversammlung in Paris eine große, internationale Kundgebung, die gleichzeitig in mehreren Ländern stattfinden wird, so in den Vereinigten Staaten, in Frankreich, Belgien, Deutschland, der Schweiz, England, der Elfenbeinküste, Togo, Kanada, Djibuti, Malaysia usw.

Am 28. September werden die Afrikaner und die Freunde Afrikas „Nein“ sagen. Nein zum Weiterbestehen des Kolonialismus in verdeckter Form in Afrika, nein zu den „Verteidigungsbündnissen“ von „Françafrique“, Nein zur französischen Armee und ihren Militärbasen in Afrika, Nein zu den Wahlparodien in Françafrique, nein zu politischer Haft, zu Attentaten und Völkermorden, zur Ausplünderung Afrikas, zu Lüge und Nachrichtenmanipulation, Nein zum Revisionismus in der Darstellung der afrikanischen Geschichte und zu jedem Versuch der Rechtfertigung der Kolonisation, Nein zu falscher Entwicklungshilfe, NEIN...

internationale afrodemo
große internationale afrika-demonstration in bremen
28. september 2010 | ab 16 Uhr | bürgerweide (hinter hbf)
kundgebungen vor dem kolonialdenkmal (elefant) und der bürgerschaft | sit-in: institut francais

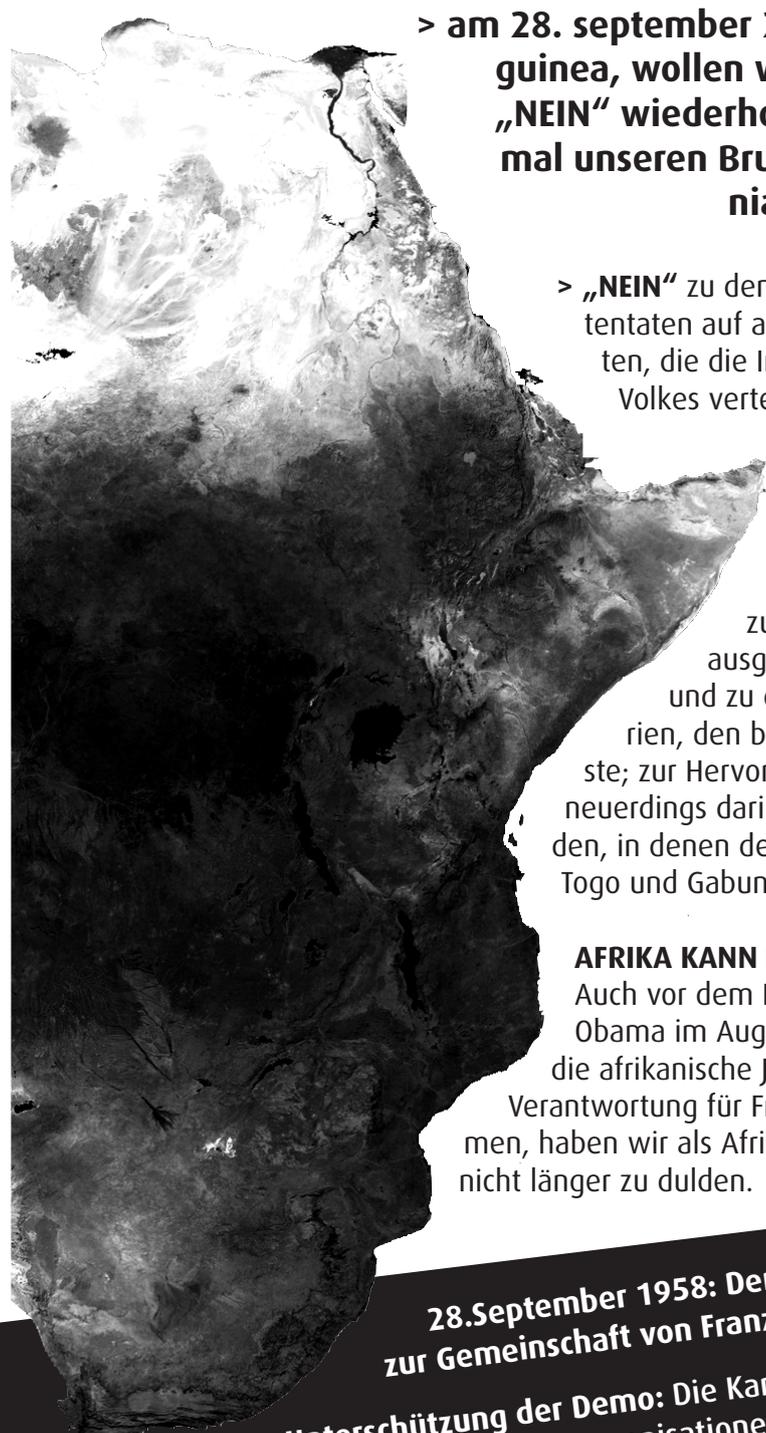
„Jede Generation muss, bei aller Unklarheit der Verhältnisse, ihre Aufgabe entdecken, sie erfüllen oder sie verraten“ – **Frantz Fanon**

> „**NEIN**“, weil Françafrique noch niemals zuvor so arrogant, herabwürdigend und rückwärtsgewandt gewesen ist wie seit der Wahl von Nicolas Sarkozy zum Präsidenten der Französischen Republik. Seine Vorgänger im Elyseepalast hatten sicherlich auch nicht mehr Achtung vor den Menschen Afrikas, aber seine Ignoranz und seine Verachtung für die Völker unseres Kontinents sind am offensichtlichsten und gefährlichsten. Wir haben genug von dieser Françafrique „ohne Komplexe“, mit deren Hilfe und Komplizenschaft Verbrecher an die Macht gelangen, die ungestraft unsere Bevölkerung quälen.



non!

28. september 2010:
52. jahrestag des „nein“
zu französisch-afrika
und neo-kolonialismus



> am 28. september 2010, 52 jahre nach guinea, wollen wir gemeinsam das „NEIN“ wiederholen und noch einmal unseren Bruch mit dem Kolonialismus erklären!



> „NEIN“ zu den Übergriffen und Attentaten auf afrikanische Patrioten, die die Interessen des Volkes verteidigen und dem

Weg folgen, den Führer wie Patrice Lumumba, Sylvanus Olympio, Thomas Sankara, Ruben Um Nyobe und viele andere gewiesen haben, die alle ermordet wurden; zu Wirtschaftsverbrechen, von ELF über AREVA bis zu TOTAL, die den Kontinent arm gemacht und ausgeraubt haben; zur Gewalt gegen die Menschen und zu den Kriegen, die Afrika erschüttern, wie in Algerien, den beiden Kongo, im Tschad und in der Elfenbeinküste; zur Hervorbringung despotischer Regierungen, die neuerdings darin ausartet, dass diese Regime zu Dynastien werden, in denen der Sohn auf den Vater folgt, wie es gerade erst in Togo und Gabun praktiziert wurde:

AFRIKA KANN DAS NICHT LÄNGER ERTRAGEN!

Auch vor dem Hintergrund der Ermutigung durch Barack Obama im August 2010, der die Afrikaner und insbesondere die afrikanische Jugend dazu aufgefordert hat, ihre historische Verantwortung für Freiheit, Demokratie und Fortschritt zu übernehmen, haben wir als Afrikaner entschieden, Françafrique nicht länger zu dulden.

28. September 1958: Der Tag, an dem Afrikaner „Nein“ gesagt haben zur Gemeinschaft von Französisch-Afrika!

MitantInnen und andere Menschenrechtsorganisationen. Musik: Elavanyo!
Kontakt & Koordination Deutschland: Akondoh Ali | tel. 01762.6949970 | fax: 0421.37833736
www.afromanif.blogspot.com | afromanif@gmail.com | www.thecaravan.org

Wir laden dringend die afrikanischen Organisationen, engagierten Personen und alle, die diese Sache vertreten, dazu ein, sich der Initiative anzuschließen und in den Ländern, in denen sie leben, diese gemeinsame und gleichzeitige Kundgebung aller Afrikaner zu organisieren, die zum Bruch mit Frankreich entschlossen sind und konkrete Schritte zur afrikanischen Souveränität einleiten wollen. Jetzt, am Anfang des 21. Jahrhunderts, am Beginn großer geopolitischer Umbrüche, ist es die unabweisbare Aufgabe unserer Generation, Afrika vom Neokolonialismus zu befreien, um dem Kontinent neue Hoffnung zu geben und Perspektiven zu eröffnen für eine friedliche Welt, in der Afrika sich endlich entfalten kann.

